

„Wenn der Herzog durch Gewalt, oder Hinterlist, oder anders, die Freiheiten derer von Brabant gefährden möchte, können dieselben, nachdem sie schuldiger und ehrlicher Massen protestirt haben, vom Huldigungsseid losgebunden, frei thun, was sie gut dünken wird.“

Wohin gerieth Brabant mit solchen Grundgesetzen? Ins Verderben? — O nein. Brabant gedieh zu einem Wohlstand, zu einem Reichthum, zu einem Namen und Ansehen, daß es seinen meisten Nachbarn ein Aergerniß und Gräuel ward, wie es heutzutage etwa Nordamerika oder England geworden sind.

Wirkungen der Zeitungs=Censur.

Welches sind die Wirkungen der Preßfreiheit in den jungen Staaten Nordamerika's und in dem alten England? Die Leute dort lesen und prüfen Alles, und behalten das Gute.

Welches sind die Wirkungen der Censur von Druckschriften? — Hindert man damit die Verbreitung gefährlicher Grundsätze und Wahrheiten? Nein; denn selten weiß ein Zensor selber, welche Grundsätze und Wahrheiten gefährlich sind, und die übrigen Leute wissen deren schon zuviel, oder haschen desto lieber nach verbotenen Früchten. — Hindert man damit Verbreitung böser Nachrichten? Nein; denn sie erscheinen bald in ausländischen Zeitungen, oder gehen von Briefen in Briefe, von Lippen zu Ohren über, und wirken, als verbotene Gerüchte, nur schärfer und übler. — Befördert man damit Vertrauen zur Regierung? Nein, das Gegentheil. Der einfältigste Bauer denkt: wer recht thut, hat das Licht nicht zu scheuen. Keiner läßt sich vorschreiben, was er für Wahrheit halten soll.

Als sich die Franzosen über ihre unter Ludwig XVIII. wieder eingeführten Zeitungszensuren lustig machen wollten, stellten sie den *Moniteur* und andere Pariser Blätter zusammen, worin die Nachrichten von der Rückkehr Napoleons aus Elba gemeldet werden.

Erste Nachricht. März 1815. Der Unhold ist aus seiner Verbannung entronnen; er ist aus Elba entwischt.

Zweite Nachricht. Der forstliche Währwolf (Vogre) ist beim Kap Juan ans Land gekommen.

Dritte Nachricht. Der Tiger hat sich zu Gap gezeigt. Truppen sind auf allen Seiten gegen ihn in Bewegung. Er endet damit, als elender Abenteurer in den Gebirgen umherzuirren. Entrinnen kann er nicht.

Vierte Nachricht. Das Ungeheuer ist wirklich, man weiß nicht, durch welche Verrätherei, nach Grenoble entkommen.

Fünfte Nachricht. Der Tyrann hat in Lyon verweilt. Entsetzen lähmte Alles bei seinem Anblick.

Sechste Nachricht. Der Usurpator hat es gewagt, sich der Hauptstadt bis auf sechszig Stunden zu nähern.

Siebente Nachricht. Bonaparte nähert sich mit starken Schritten. Aber niemals wird er bis Paris gelangen.

Achte Nachricht. Napoleon wird bis morgen unter den Mauern von Paris sein.

Neunte Nachricht. Der Kaiser Napoleon ist in Fontainebleau.

Zehnte Nachricht. Gestern Abend hielten Se. Majestät der Kaiser und König ihren Einzug in den Palast der Tuileries. Alles ist in unaussprechlichem Jubel.